

Spielend Russisch lernen „auf Schalke“

Finale des Sprachwettbewerbs am 27./28. Oktober 2007 in Gelsenkirchen

Die große Mensa im Haus Heege füllt sich. Das lang angekündigte große Finale „auf Schalke“ kann beginnen. Die Siegermannschaften von „Spielend Russisch lernen – Russischlernen spielen“ aus 50 Schulen der drei beteiligten Bundesländer sind gemeinsam mit ihren Russischlehrerinnen und –lehrern angereist. So viele Menschen! So viel Erwartung! – Die Dimension des Wettbewerbs, an dem sich insgesamt 1500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 15-19 Jahren beteiligt haben, ist jetzt sichtbar.



New Amici und Schalke. Darum soll es an diesem Wochenende gehen. Ermöglicht haben diese Fußball-Russisch Mischung die Sponsoren, allen voran Gazprom Germania. Für den Wettbewerb geworben haben auch die Schirmherren Barbara Sommer, Armin Laschet, Anke Koch und Klaus Wowereit. Die Begrüßung durch Martin Hoffmann, den Geschäftsführer des Deutsch-Russischen Forums e.V., die Projektleiterin Anja Kretzer, Klaus Dropmann vom Russischlehrerverband und Andrej Baluchtin von Complex-Oil fällt kurz aus. Denn der erste Höhepunkt des Wochenendes duldet keinen Aufschub. Alle Schülerinnen und Schüler ziehen Lose. 25 von ihnen sind Eintrittskarten in die VELTINS-Arena zum Top-Spiel Schalke 04 gegen Werder Bremen. Die Glücklichen, zum Teil ausgesprochen glücklichen Loszieher, verschwinden schnell in den Bus. Denn wenn Schalke spielt, dann ist ganz Gelsenkirchen auf der Straße! Die Atmosphäre im Stadion ist mitreißend. „Wenn Du ein Schalker bist, dann steh auf!“ –brüllt der Stadionanimateur, und natürlich bleibt dann niemand sitzen. – Im Multiplexkino, in dem alle anderen Angereisten das Spiel erleben, gibt es zwar keine La Ola-Wellen, dafür aber Gruppendynamik der anderen Art: Die Teilnehmenden kommen ins Gespräch. Wiedersehen, Kennenlernen und Austausch – auch das ist ein wichtiger Bestandteil des Wochenendes.

Die Straßen sind bei der Rückfahrt noch verstopfter als auf der Hintour. Schalke 04 und Werder Bremen trennen sich 1:1. Das Finale von „Spielend Russisch lernen – Russischlernen spielen“ wird klarere Ergebnisse bringen. Von einer heißen Suppe gestärkt, wandern alle zu den 26 Tischen, die mit dem bunten Spieloval von New Amici eingedeckt sind. Immer zwei Zweiermannschaften, die sich aus je einem Russischkünstler und einem Jugendlichen ohne Russischkenntnisse zusammensetzen, spielen gegeneinander. Klaus Dropmann ordnet mit sonorer Stimme. Alle haben ihren Platz gefunden. Schiedsrichter sind dankenswerterweise die mitgereisten Russischlehrerinnen und -lehrer. Natürlich nicht bei den eigenen Schülern. Anja Kretzer sowie Annelie Hoenack und Eva Gothsch vom Russischlehrerverband beantworten geduldig organisatorische Fragen. Gleich die erste Runde dezimiert im K.o.-System die Teilnehmenden um die Hälfte. Für alle Ausgeschiedenen gibt es eine Urkunde. Die meisten nehmen sie freudig oder zumindest gelassen entgegen. Einigen fällt das Verlieren jedoch schwer. Aber letztlich ist das Besondere dieses Wettbewerbs, dass er eben kein Wettbewerb im eigentlichen Sinne ist und somit gerade auch Jugendliche ohne Russischkenntnisse mitmachen können. Das Spiel steht schon im Titel. Nicht allein Wissen und Konzentration entscheiden über Sieg und Niederlage.



abends im Haus Heege

Fünf Busse fahren alle Teilnehmenden am Sonntagmorgen durch das ruhige Gelsenkirchen. 12 Mannschaften haben die abendlichen K.o.-Runden überstanden und dürfen heute in der VELTINS-Arena weiterspielen. Vom Balkon der Lounge „Schalker Markt“, die wie eine große gutbürgerliche Kneipe eingerichtet ist, hat man einen herrlichen Überblick des Stadions. Kaum zu glauben, dass es 61.000 Menschen fasst. Alle aus dem Wettbewerb ausgeschiedenen Jugendliche und alle Lehrer teilen sich in drei Gruppen und folgen den Stadionführern. Mit Wolfgang, einem von ihnen, duzen wir uns wie „auf Schalke“ üblich gleich. Danach weiht er uns in den Mythos seines Lieblingsvereins ein. Wir dürfen sogar in die Spielerkabinen hineingehen, die unerwartet spartanisch ausgestattet sind. Die Arena sei im „Neuzustand“ betont Wolfgang stolz. Von Graffiti und Vandalismus sei man hier verschont. Auf den Plätzen, von denen Mirko Slomka und sein Team gewöhnlich die Fragen der Presse beantworten, dürfen wir auch sitzen. Selbst in diesem Raum gibt es eine Biertheke. Mit 30.000 ausgeschenkten Litern pro Spiel macht die VELTINS-

Arena ihrem Namen alle Ehre. Dem Heiligtum Rasen dürfen wir allerdings nicht ganz nah kommen. „Auf Schalke“ heißt es übrigens, weil der Gelsenkirchener während der Woche „auf Maloche (Arbeit)“ und am Wochenende dazu analog „auf Schalke“ ist. „Noch Fragen?“ – Nein, die hat nach der Führung keiner mehr. Wenngleich Wolfgang nicht aus der ganzen Gruppe glühende Fußballfans machen konnte, so haben doch zumindest alle die Faszination Schalke mit dem Verstand erfasst.

Anschließend gibt es auf einer kleineren Rasenfläche neben dem Stadion das „lockere Auslauftraining“ der Mannschaft zu sehen. Länger als das öffentliche Training dauert für die Spieler jedoch der Weg vom Rasen zur Umkleidekabine. Asamoah, Jones, Neuer, Ernst und viele andere geben geduldig Autogramme und posieren mit den Fans. Zwei unserer Teilnehmerinnen sprechen RadioEinslive noch schnell ihre Sympathien für Manuel Neuer ins Mikro und dann geht es wieder in den „Schalker Markt“.

Das Russischspiel-Finale hat inzwischen seinen Höhepunkt erreicht: Die verblieben letzten drei Mannschaften spielen gegeneinander unter der deutsch-russischen Co-Schiedsrichterschaft von Eva Gothsch und Irek Suleymanov. Alle, auch die Schiedsrichter, sind hoch konzentriert. Und dann der große Moment: Die Siegerinnen sind Sonia Pielczyk und Yuliya Chekanska aus der Gutenberg-Oberschule Berlin. Die Kölnerinnen Johanna Härtel und Daria Gablitschkavom Gymnasium Schaurtestraße erspielen den zweiten und Nina Bogdanow und Alicia Boonk vom Ahauser Alexander-Hegius-Gymnasium den dritten Preis.

Martin Hoffmann gratuliert den Siegerinnen und dankt den Sponsoren sowie den Lehrern und dem Russischlehrerverband, ohne deren Energie und Leidenschaft „Spielend Russisch lernen – Russischlernen spielen“ keine so breite Resonanz gefunden hätte. Anschließend überreicht er den Siegerinnen ihre vorläufigen Preise. Sie bekommen ein Ticket nach Berlin.



Die Siegerinnen: Yuliya und Sonia

Damit fahren sie zum 16. November zur offiziellen Abschlussveranstaltung des internationalen Jahrs der russischen Sprache. Dort erhalten sie dann weitaus wertvollere Tickets: Sonia und Yuliya dürfen mit der Transsib nach Irkusk, Johanna

und Daria nach Moskau und Nina und Alicia erhalten Reisegutscheine. Als Erinnerung an Schalke bekommen sie vom Ehrenvorsitzenden von Schalke 04 Gerhard Rehberg und Claus Bergschneider von Gazprom Germania noch ein extra angefertigtes Trikot mit „Год русского языка 2007“ statt Rückennummer. Das ziehen alle Gewinnerinnen gleich über!

„Gibt es den Wettbewerb nächstes Jahr wieder?“, „Wird unsere Schule wieder eingeladen?“ – Das sind die Fragen, die beim abschließenden Mittagessen den Organisatoren am häufigsten gestellt werden.

Text und Fotos: Cordula Wieck